

In memoriam*

Rüdiger Klimecki, 27.1.1951-6.2.2009

*Der Tod ist groß.
Wir sind die Seinen lachenden Munds.
Wenn wir uns mitten im Leben meinen,
wagt er zu weinen
mitten in uns.*
R.M. Rilke

Am 6. Februar 2009 wurde Rüdiger Klimecki im 59. Lebensjahr von schwerem Leiden erlöst, das er stoisch und bis zuletzt hoffnungsvoll ertrug. Nun ruht er nahe dem geliebten Bodensee in einem Friedwald. Seiner Frau Ingrid, den Kindern Robin und Jana sowie seiner Mutter gilt unser besonderes Mitgefühl.

Rüdiger war ab 1975 mein erster studentischer Mitarbeiter aus der Uni-GH Essen, an der er 1981 mit einer Arbeit über „Laterale Kooperation“ promovierte, mit mir nach St. Gallen wechselte, dort sich 1986 mit dem Thema „Job sharing: Ein Managementkonzept zur Dezentralisierung der Arbeitsorganisation“ habilitierte und – bis zu seiner Berufung nach Konstanz 1989 – als Dozent und Forschungsleiter des Instituts für Führung und Personalmanagement wissenschaftlich und menschlich prägend wirkte. Gemeinsam realisierten wir das Nationalfondsprojekt zu „Grundsätzen für Führung und Zusammenarbeit in deutschen Unternehmen“ („Führungsleitbilder“, Stuttgart 1990).

Rüdiger suchte theoretischen Einstieg, bevorzugte system-, entwicklungs- und ressourcenorientierte Ansätze und evaluierte sie möglichst empirisch. Dabei rangierten seine Mission und gefundene Erkenntnisfährten vor verengendem Tiefbohren oder statistischer Legitimation. Dies immer kooperativ und der Lebenspraxis zugewandt. Er lebte dabei auch sein eigenes Work-Life-Modell, das schon die Arbeit mit persönlichen Gesprächsthemen und kreativen wie genießenden Pausen verband, auch sehr zum Gefallen seines Umfelds. Eindrückliche Beispiele zeigt die von Markus Gmür mit 30 ehemaligen Mitarbeitenden editierte Gedenkschrift (Gmür, M. et al. (Hg): „Entwicklungsorientiertes Management weitergedacht – zur Erinnerung an Prof. Dr. Rüdiger Klimecki“, Kassel 2009), die Werk, Persönlichkeit und Wirkung aus Sicht seines stabilen Netzwerks zum Entwicklungsorientierten Management würdigt. Auch ich schätzte in den 15 Jahren intensiver Zusammenarbeit seine kreative, lebenskluge, warmherzig-positive, menschenfreundliche, gern unterstützende wie engagierte Persönlichkeit mit ihren weit gespannten Interessen für Politik, Gesellschaft und Gemeinschaft, Musik, exquisite Genüsse und manch anderes mehr.

* von Prof. em. Dr. Rolf Wunderer, CH – 9011 St. Gallen.

Ab 1989 wirkte Rüdiger mit großem Erfolg weitere 20 Jahre als Ordinarius für Management im Fachbereich Politik- und Verwaltungswissenschaft in Konstanz. Schon 1993 erhielt er den Landeslehrpreis des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst, publizierte mit Markus Gmür das weit verbreitete UTB-Lehrbuch „Personalmanagement“ (3. Auflage 2005), leitete ab 2003 die Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung seiner Hochschule und amtierte 1996-1998 als ihr Prorektor für Lehre. Als Gastprofessor wirkte er in Kiew und Shanghai. 2003-2004 präsierte er die wissenschaftliche Kommission Personalwesen im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft.

Die mit Andreas Remer editierte Festschrift „Personal als Strategie: Mit flexiblen und lernbereiten Human-Ressourcen Kernkompetenzen aufbauen“ (Neuwied 1997) sowie das mit Gilbert Probst und Peter Eberl verfasste „Entwicklungsorientiertes Management“ (Stuttgart 1994) waren weitere Meilensteine auf seinem kooperativen Forschungsweg.

Sehr schmerzlich bleibt für die Personalforschung, dass dieser Weg so früh endete. Die *Zeitschrift für Personalforschung* dankt Rüdiger Klimecki für seine Beiträge und die Mitwirkung als ihr kooptierter Herausgeber in den Jahren 2004 und 2005. Seine Person und Werke werden uns weiter begleiten.